

24 Tipps für den Umgang mit Kindern

- 1) Tue nichts für mich, was ich selber tun kann. Dadurch verliere ich die Motivation, selbstständig zu handeln und Selbstvertrauen zu gewinnen und bin weiterhin auf dich angewiesen.
- 2) Sprich nicht vor mir, wenn ich dabei bin, über mich oder andere, weder positiv noch negativ, das beeinflusst mich. („Nicht vor dem Kind“) 😊
- 3) Wenn ich ängstlich bin, lass dich nicht von mir anstecken, sondern sei mutig für mich.
- 4) Nörgle nicht an mir herum. Ich tue dann so, als würde ich nichts hören, um mich selbst zu schützen. Es macht nur, dass wir beide frustriert werden.
- 5) Verwöhne mich nicht und gib mir nicht alles, was ich möchte. Ich weiß nämlich schon, dass ich nicht alles, was ich haben möchte, auch haben muss. Damit will ich dich testen.
- 6) Werte mich nicht ab oder demütige mich. Das kränkt und verletzt mich und ich fühle mich kleiner als ich bin. Sonst muss ich anderen mit meinem Benehmen zeigen, wie ich toll bin.
- 7) Sei konsequent und tue das, was du angekündigt hast. Sonst verwirrst und verunsicherst du mich. Wenn du entschlossen sprichst und handelst, weiss ich, woran ich bin.
- 8) Unterbrich mich nicht, wenn ich gerade dabei bin, mich intensiv mit etwas zu beschäftigen, ich bin gerade dabei, ganz viel für mich und mein Leben zu lernen. Indem du das tust, respektierst du auch mich, weil du mich ernst nimmst.
- 9) Zwing mich niemals zu etwas oder erpresse mich nicht. Sonst lerne ich von dir, dass nur Macht zählt. Finde einen entspannten Weg, um das Gleiche zu erreichen.
- 10) Wenn ich außer mir bin und etwas sage oder tue, was dich sehr trifft, bleib gelassen. Sonst werde ich versuchen, öfter auf diesem Weg etwas zu „gewinnen“.
- 11) Besprich niemals mein Verhalten während eines Streites. Ich kann dir in dem Augenblick nicht folgen und mich auf dich einlassen. Handle, aber sprich später mit mir darüber.



- 12) Schenke meinen schlechten Gewohnheiten nicht zu viel Beachtung, sonst ist das für mich ein Grund, sie zu behalten.
- 13) Hab den Mut und die Größe, dich bei mir zu entschuldigen. Deine ehrliche Entschuldigung wird mich beeindrucken und ist mir Vorbild für mein Verhalten.
- 14) Wenn ich spiele, draußen oder drinnen, lass mir Freiraum und lass mich auch unbeaufsichtigt spielen, wenn keine wirkliche Gefahr droht. Gib mir nicht ständig Ratschläge und kommentiere nicht alles, was ich tue. Ich möchte aus meinen eigenen Fehlern lernen.
- 15) Nimm meine Leiden und Wehwehchen nicht so ernst. Eine Folge könnte sein, dass ich lerne, dass Leiden und Krankheit mir Aufmerksamkeit bringt. Sag mir z. B. nicht : „Im Winter erkältest du dich immer“, sonst wird es wahr.
- 16) Schimpf mich bitte nicht, wenn mir ein Missgeschick passiert! Schon gar nicht vor anderen Menschen. Ich bin selbst schon traurig darüber und vor anderen schäme ich mich, wenn du mich so bloßstellst.
- 17) Mach dir keine Sorgen, wenn ich dich beschimpfe und sage, dass ich dich „hasse“ oder ähnliches. Ich kenne die Bedeutung nicht wirklich. Es ist der Weg den ich kenne, um dir zu zeigen, dass du mir weh getan hast und ich möchte, dass dir das leid tut.
- 18) Frag mich nicht, warum ich mich schlecht benommen habe. Ich weiß nicht, warum ich es getan habe. Ich bin als Kind impulsiv und kann meine Gefühle noch nicht steuern.
- 19) Glaube mir und glaube an meine Ehrlichkeit. Sonst bekomme ich Angst und beginne zu lügen. Denk daran, das, was du von mir erwartest, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.
- 20) Denke daran: „Druck erzeugt Gegendruck“: Wenn du emotional auf etwas bestehst, bestehe ich erst recht ebenso darauf. Diskutiere nicht mit mir, warum ich etwas nicht haben kann, das verstehe ich nicht und mein Wunsch danach wächst. Lenke mich davon ab, wenn das nicht klappt, verlass mit mir schnellstmöglich die Situation. Handle immer **bevor** du wütend wirst.

- 21) Wenn wir uns gestritten habe, achte immer darauf, dass ich mein Gesicht nicht verliere. Gib mir Zeit und Raum, mich zu sammeln. Zeig mir, dass du mich immer liebst, auch wenn wir uns vielleicht gerade angeschrien haben.
- 22) Vermittle mir nie, dass du perfekt bist. Nie kann ich dich sonst als Vorbild erreichen.
- 23) Respektiere mich, aber fordere ebenso Respekt vor mir ein, setze auch du deine Grenzen.
- 24) Denk immer daran, ich brauche deine Liebe, dein Verständnis, deine Unterstützung und deine Ermutigung. Sieh mich als Gast in deinem Leben an und behandle mich auch so, wie du einen Gast behandeln würdest (Würdest du ihn schimpfen, weil er beim Essen kleckert? 😊 Würdest du dich abwenden oder ihn unterbrechen, während er dir etwas erzählt? usw.)



Text von Trudi Götz, 2014

Mehr Informationen für Eltern oder PädagogInnen in unterschiedlichen Sprachen finden Sie unter:

www.deutsch-im-koffer.de
www.stiftung-sozialidee.de

